

24.03.2026 - 08:56 Uhr

## Klimawandel: LMU entwickelt Anpassungsstrategien zum Schutz der Gesundheit in Städten

München (ots) -

- Ein neues Verbundprojekt von LMU, Uni Augsburg, UKA und TUM hilft Städten dabei, die Gesundheit ihrer Bevölkerung im Zuge des Klimawandels nachhaltig zu schützen.
- Die beteiligten Institutionen bündeln dafür ihre Expertise in den Bereichen Klima- und Umweltmodellierung, Umweltmedizin und Städtebau.
- Das Projekt unterstützt evidenzbasierte politische Entscheidungsprozesse und entwickelt praxisnahe Lösungsansätze in Zusammenarbeit mit Kommunen, Entscheidungsträgern und Zivilgesellschaft.

Der Klimawandel wirkt sich zunehmend auf den Alltag in Städten aus. Extreme Hitze, Luftverschmutzung und weitere Umweltbelastungen stellen wachsende Risiken für die menschliche Gesundheit dar, insbesondere für vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere Menschen und chronisch Kranke. Das neue interdisziplinäre Forschungsprojekt **MEDICUS - Anpassungsstrategien an medizinische Implikationen des Klimawandels für eine urbane Transformation** setzt hier an und entwickelt praxisnahe, wissenschaftlich fundierte Lösungen für gesündere und widerstandsfähigere Städte. Das Verbundprojekt wird im Rahmen des Bayerischen Klimaforschungsnetzwerks (BayKlif-2) über einen Zeitraum von fünf Jahren mit insgesamt 1.375.000 Euro gefördert.

### Interdisziplinäre Forschung für gesunde Städte

MEDICUS bündelt die Expertise von drei führenden Institutionen: der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), der Universität Augsburg, dem Universitätsklinikum Augsburg (UKA) und der Technischen Universität München (TUM). Das Projekt wird geleitet von Dr. Magdalena Mittermeier (LMU) im Bereich Klima- und Umweltmodellierung, Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann (Uni Augsburg / UKA) im Bereich Umweltmedizin und Dr. Stefanie Ruf (TUM) im Bereich Stadtplanung und Urban Design.

Im Zentrum von MEDICUS steht die Verknüpfung hochaufgelöster Stadtklima- und Umweltmodellierungen mit großskaligen Klimasimulationen. "Dieser Ansatz ermöglicht es uns, sowohl langfristige Belastungstrends als auch kurzfristige Belastungsspitzen durch Hitze und Luftschadstoffe präzise zu erfassen", erklärt LMU-Geographin Magdalena Mittermeier. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung individueller, urbaner und planetarer Gesundheit.

### Teamwork von Forschung, Politik und Bevölkerung

Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der praktischen Umsetzung. In sogenannten Reallaboren auf Quartiersebene in München und Augsburg entwickeln und erproben die Forschenden gemeinsam mit Kommunen, lokalen Akteurinnen und Akteuren und der Bevölkerung partizipative Anpassungsmaßnahmen. "Unser Ziel ist es, klimabedingte Gesundheitsrisiken zu reduzieren, das Problembewusstsein zu stärken und die Resilienz auf Nachbarschaftsebene zu erhöhen", sagt die Augsburger Umweltmedizinerin Claudia Traidl-Hoffmann. "Der Klimawandel wird zunehmend zu einer Gesundheitsfrage unserer Städte. Entscheidend ist deshalb, die Lebensumwelt so zu gestalten, dass sie Menschen schützt - genau hier setzt MEDICUS an."

Zur breiten Verankerung der Projektergebnisse setzt MEDICUS zudem auf innovative Bildungsformate einer "Bildung für urbane Transformation" mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit und der Nutzung innovativer digitaler Werkzeuge, darunter eine Resilienz-App, die den Wissenstransfer und die öffentliche Beteiligung unterstützen. "Die wissenschaftlichen Erkenntnisse von MEDICUS werden in konkrete lokale Handlungsempfehlungen und Transformationspfade übersetzt und systematisch in Bildungs- und Weiterbildungsformate integriert, um Bürgerinnen und Bürger genauso wie Kommunen und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger gezielt zu adressieren", sagt TUM-Psychologin und Stadtforscherin Stefanie Ruf.

### Vorbereitet auf den Klimawandel

Durch die Kombination von Umwelt- und Klimamodellierung, medizinischer und städtebaulicher Forschung,

partizipativen Ansätzen und innovativen Kommunikationsformaten leistet MEDICUS einen wichtigen Beitrag zur klimaresilienten Stadtentwicklung. Das Projekt unterstützt evidenzbasierte politische Entscheidungsprozesse und hilft Städten dabei, die Gesundheit ihrer Bevölkerung im Zuge des Klimawandels nachhaltig zu schützen.

## **Kontakt**

**Prof. Dr. Ralf Ludwig**

Fakultät für Geowissenschaften

Ludwig-Maximilians-Universität München

E-Mail: [r.ludwig@lmu.de](mailto:r.ludwig@lmu.de)

Tel.: +49 89 2180-6677

Pressekontakt:

Claudia Russo

Ludwig-Maximilians-Universität München

Leopoldstr. 3

80802 München

Phone: +49 (0) 89 2180-2706

E-Mail: [Claudia.Russo@lmu.de](mailto:Claudia.Russo@lmu.de)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100057148/100939128> abgerufen werden.